

schaften zu veranstalten, um den Berufsgenossen ein anschauliches und namentlich geschlossenes Bild der Unfallverhütung in den einzelnen industriellen Betrieben zu bieten.

Einen thatsächlichen Anfang hiermit machte zuerst die Norddeutsche Holz-Berufsgenossenschaft mit der Veranstaltung einer Ausstellung für Schutzvorrichtungen an Holzbearbeitungsmaschinen in Köln. Es folgte im März des Jahres 1887 eine in Chemnitz vom sächsischen Müllerverbande veranstaltete Ausstellung von Müllereifahrstühlen aus den Gesichtspunkten der Unfallverhütung und im Sommer desselben Jahres das Project einer im J. 1889 in Berlin zu veranstaltenden Ausstellung von Apparaten und Einrichtungen zur Verhütung von Unfällen im Braugewerbe. Dieses letztere Project sollte indessen für sich allein nicht zur Ausführung gelangen, weil dasselbe bereits im Oktober 1887 in dem größeren Plane der alle Gewerbe umfassenden nunmehrigen Deutschen Allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung aufging.

Naturgemäfs können die Sonderausstellungen einzelner Gewerbe auch nur ein Sonderinteresse haben, so dafs es als ein sehr glücklicher Gedanke bezeichnet werden mußte, als es hiefs, dafs an Stelle der Ausstellung der Brauereiberufsgenossenschaft eine grofse allgemeine Ausstellung für Berlin 1889 geplant werde. Es würde zu weit führen, den Entwicklungsgang des Gedankens einer solchen allgemeinen Ausstellung hier wiederzugeben. Es sei deshalb nur kurz mitgetheilt, dafs das von Prof. *Delbrück*-Berlin aufgestellte Programm einer Brauereiausstellung seitens der Brauereiberufsgenossenschaft bereits weit verwirklicht war, als auf Anregung des Regierungsraths *Reichel* vom Reichsversicherungsamte der Plan zu der allgemeinen, alle Gewerbe einschliessenden Ausstellung gefafst wurde, welche in dem seiner Zeit für die Zwecke der Berliner Hygieneausstellung 1883 gebauten Ausstellungsgebäude jetzt stattfindet.

Die Ausstellung, wie sie am 30. April d. J. durch den Kaiser eröffnet wurde, hat ihren Stoff in 22 Gruppen vertheilt, zu denen etwa 1100 Aussteller beigetragen haben. Da das aufgestellte Programm ein gutes Bild gibt, in welcher Form und Gestaltung die Ausstellung gedacht war, so sei dasselbe hier abgekürzt wiedergegeben.

*Abtheilung A. Schutzmafsnahmen von gemeinsamem Interesse für die versicherten Betriebe.*

Gruppe 1. Verhütung von Unfällen an bewegten Maschinentheilen im Allgemeinen: Schutzvorrichtungen an Transmissionswellen, Zahnrädern, Riemenzügen u. s. w. 1) *Schutzvorrichtungen an Wellen*. Stehende und liegende Wellen — oder „Modelle, Zeichnungen und Photographien“ von Wellen und Wellenleitungen — mit zweckmäfsigen Umwehrungen zum Schutze der Arbeiter, Umhüllung, Versenkung, Vermeidung vorstehender Keile und Schrauben bei Welleneinrichtungen (Kuppelungen) und bei der Befestigung von Maschinentheilen (Riemenscheiben, Zahn-